

Tätigkeitsbericht

der Direktorin
und der Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen
des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften
der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster
für den Zeitraum

01.10.2015 - 30.09.2016



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Allgemeiner Bericht	5
1.1 Personelle Veränderungen	5
1.2 Organisation	5
1.3 Netzwerk- und Gremientätigkeit des ICS	7
1.4 Verein der Freunde des ICS	9
1.5 Wissenschaftlicher Beirat des ICS	10
1.6 Alumniarbeit	10
2. Forschung am ICS	11
2.1 Schwerpunkte	11
2.2 Projekte	11
2.2.1 Pflegearbeit im Privathaushalt	11
2.2.2 Kindeswohl: eine sozialetische Grundlegung	12
2.2.3 Theologisch-ethische Genderforschung	13
2.2.4 Ethik der Migration	14
2.2.5 Religionsfreiheit und Religionspolitik	16
2.2.6 Sozialethik der Bildung	16
2.2.7 Sozialethische Ekklesiologie	17
2.3 Promotionsprojekte	18
3. Veröffentlichungen des ICS	20
3.1 Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften	20
3.2 Schriftenreihe des ICS	20
3.3 Sozialethische Arbeitspapiere des ICS	21
3.4 Das ICS in den Medien	21
4. Wissenschaftliche Veranstaltungen des ICS	23
5. Individuelle Berichte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Berichtszeitraum	24
5.1 Direktorin Professorin Dr. Marianne Heimbach-Steins	24
5.2 Professor i. R. Dr. Dr. Karl Gabriel	27
5.3 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Petr Štica	29

5.4	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Janine Redemann	31
5.5	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Christina Schwer	32
5.6	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Anna Maria Riedl	33
5.7	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Denise Motzigkeit, M.Ed.	34
6.	Lehre	35
6.1	Lehrangebot Wintersemester 2015/16	35
6.2	Lehrangebot Sommersemester 2016	35
6.3	„Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“	36
6.4	Abschlussarbeiten	36
6.4.1	Masterarbeiten	36
6.4.2	Bachelorarbeiten	36

Vorwort

Das Jahr 2015 hat für die deutsche Gesellschaft, für Europa und für weite Teile der Welt unter dem Vorzeichen kriegs- und gewaltgetriebener Migration und Flucht gestanden. Auch für das Team des ICS war die ethische Auseinandersetzung mit den Herausforderungen von Flucht, Migration und Integration das vorherrschende Thema - in der Lehre wie in der Forschung, in der Arbeit im kirchlichen wie im gesellschaftlichen Raum. Neben dieser sicher auf längere Sicht zentralen Aufgabe sozialetischer Auseinandersetzung hat sich auch die kirchliche Agenda auf unsere Arbeit ausgewirkt: Das Jubiläum des Konzilsabschlusses vor 50 Jahren, das nicht nur den Blick zurück, sondern mindestens so sehr die Orientierung nach vorn provoziert hat: die Frage nach den Zeichen der Zeit, die es "im Licht des Evangeliums" zu entziffern und zu deuten gilt (vgl. *Gaudium et spes* 4), die ordentliche Familiensynode 2015 und das Nachsynodale Schreiben des Papstes, *Amoris laetitia* (März 2016) waren Anlass zu Analyse, Diskussion sowie zu Publikationen und Vorträgen.

Das Institut selbst hatte mit seinem 65jährigen Bestehen ein kleines Jubiläum zu feiern; das Alumnitreffen im Juni 2016 bot dazu Gelegenheit.

Mit der Bewilligung der Forschungsmittel für das Projekt zur Pflegearbeit im Privathaushalt, das in Kooperation mit dem Nell-Breuning-Institut St. Georgen durchgeführt wird, konnte im Februar 2016 ein lange vorbereitetes Vorhaben an den Start gehen - in einem immer wichtiger werdenden Feld der Sozialpolitik und zugleich in einem Bereich, der zu den Ur-Themen der Sozialethik gehört: die Frage nach gerechten Arbeitsbedingungen, nach Anerkennung des arbeitenden Menschen, nach Ursachen und Überwindung von Diskriminierung. Im Jahr 125 nach dem Erscheinen der Enzyklika *Rerum novarum* haben die Fragen sich tendenziell von der Industriearbeiterschaft in den Bereich prekärer Dienstleistungen verlagert, sind aber keineswegs obsolet geworden.

Der im Sommer 2015 bewilligte Antrag auf Forschungsmittel für den Bereich sozialetischer Genderforschung hat im Berichtszeitraum die Einrichtung einer (auf drei Jahre befristeten) wiss. Mitarbeiterstelle ermöglicht. Zum Förderprogramm des Landes NRW gehört zudem, dass die Professur am ICS mit der zusätzlichen Teildomination „sozialetische Genderforschung“ (für mindestens sechs Jahre) versehen wird.

Abgeschlossen werden konnte das DFG über einen Zeitraum von drei Jahren geförderte Forschungsprojekt zum Kindeswohl. Im April 2016 wurde mit einer Theorie-Praxis-Tagung die Schlussphase eingeläutet, Ende Mai endete die Mitarbeiterstelle.

Wir berichten auf den folgenden Seiten über diese Projekte sowie über die weiteren Aktivitäten in Forschung und Lehre des Institutsteams, über personelle Veränderungen und die Alumniarbeit.

Als Institutsdirektorin danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im zurückliegenden Jahr die Arbeit im ICS, am Jahrbuch, im Exzellenzcluster und in der Pflege der Außenkontakte engagiert und sachkundig mitgetragen haben. Ohne die loyale und umsichtige Zusammenarbeit wäre nicht möglich, was im Laufe eines akademischen Jahres hervorgebracht wird. Ich danke unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern in Münster, an anderen Universitäten und Einrichtungen, insbesondere für die so wertvollen Austauschmöglichkeiten mit Praktikerinnen und Praktikern in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Den Kolleginnen und Kollegen in der Katholisch-Theologischen Fakultät sowie in den Fachbereichen, im Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN) und im Exzellenzcluster Religion und Politik gilt mein herzlicher Dank für alle gute gemeinsame Arbeit und wechselseitige Inspiration.

Nicht zuletzt danke ich dem Verein der Freunde des Instituts, namentlich seinem Vorsitzenden Prälat Norbert Kleyboldt, und den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats für alle Unterstützung und Begleitung unserer Arbeit.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen und die aktuellen Krisen lassen uns täglich neu erfahren, dass sozialetische Forschung und Wortmeldung wichtig und notwendig ist. Zugleich sind wir aber auch immer wieder mit der Herausforderung konfrontiert, nicht nur den komplexen Sachfragen gerecht zu werden, sondern auch die erarbeiteten Einsichten in einem weltanschaulich heterogenen gesellschaftlichen Resonanzraum hör- und verstehbar zu kommunizieren. Die Pflege eines beständigen Austauschs zwischen den Sphären der Wissenschaft, der Gesellschaft, der Politik und der Kirche ist deshalb unabdingbar für die sozialetische Forschung. In diesem Sinne danke ich auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter allen Leserinnen und Lesern und allen, die das ICS und sein Team mit Interesse, aufbauender Kritik und Anregungen begleiten, sehr herzlich.

Münster, im November 2016

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Marianne Fuchs' followed by a flourish.

1. Allgemeiner Bericht

1.1 Personelle Veränderungen

Im zurückliegenden akademischen Jahr gab es im ICS wiederum eine Reihe personeller Veränderungen. Mit dem Abschluss des DFG-Projekts zum Kindeswohl (s. u. S. 13) am 31. Mai 2016 endete die Anstellung von Frau Anna Maria Riedl M.A., die jedoch nach kurzer Unterbrechung ab August 2016 erneut - und inzwischen mit Dokortitel - angestellt werden konnte. Im September 2016 endete die Vertragslaufzeit von Denise Motzigkeit im Exzellenzcluster-Projekt "Kritik von innen". Beiden Mitarbeiterinnen sei an dieser Stelle sehr herzlich und mit guten Wünschen für die Zukunft für die langjährige und engagierte Mitarbeit in den Projekten gedankt.

In dem neu bewilligten DFG-Projekt "Pflegearbeit im Privathaushalt" (s. u. S. 12) wurde zum 01. Februar 2016 Frau Dr. Christina Schwer als wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt. Am 01. April 2016 kam zudem Frau Dr. Janine Redemann (s. u. S. 32) als wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Bereich sozialethische Genderforschung an das Institut; leider verließ sie uns auf eigenen Wunsch bereits zum Ende des akademischen Jahres wieder.

Bei den studentischen Hilfskräften gab es ebenfalls einige Wechsel: Maria Beber, Lea Quaing und Judith Urselmann beendeten ihre Tätigkeit; Kai Stephanie Burlage, Karolin Frerich und Sabrina Sieber kamen mit unterschiedlichen Zuständigkeiten neu ins Team.

1.2 Organisation

Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Hüfferstraße 27, 48149 Münster

Direktorin

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins Telefon 0251/83-32640 (Sekretariat)
Raum B 1.12 m.heimbach-steins@uni-muenster.de

Professor i. R.

Prof. em. Dr. Dr. Dr. h.c. Karl Gabriel Telefon 0251/83-23504
Johannisstr. 1, 48143 Münster karl.gabriel@uni-muenster.de

Gesellschaft für Katholische Theologie und in AGENDA – Forum katholischer Theologinnen e. V., - letzteres gilt auch für Anna Maria Riedl und Denise Motzigkeit.

Dr. Petr Štica ist Mitglied des Vorstands der internationalen Vereinigung für Sozialethik in Mitteleuropa, Mitglied in der Europäischen Gesellschaft für katholische Theologie und im Mitteleuropäischen Netzwerk für Bioethik (BCE – Bioethicists in Central Europe). Prof'in Heimbach-Steins und er engagieren sich im Europa-Forum des weltweiten Netzwerkes der katholisch theologischen Ethiker und Ethikerinnen Catholic Theological Ethics in the World Church und gehören zum Kreis der ständigen Autor*innen des Forums. Ferner ist Petr Štica aktives Mitglied im Theologischen Forschungskolleg an der Universität Erfurt und im Redaktionsrat der in Tschechien publizierten theologischen Zeitschriften AUC Theologica (<http://www.theologica.cz/>) und Salve tätig.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ICS sind im Forum Sozialethik, der Plattform für die sozialethischen Nachwuchswissenschaftler*innen, engagiert. Je nach eigenen Arbeitsschwerpunkten nehmen sie darüber hinaus an weiteren wissenschaftlichen Netzwerken, auch über den Bereich der Theologie hinaus, teil.

Das Team des ICS ist in verschiedene Forschungsnetzwerke der Westfälischen Wilhelms-Universität eingebunden: Hingewiesen sei auf

- das Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN), in dessen Vorstand Marianne Heimbach-Steins mitarbeitet,
- die Kooperation mit dem Fachbereich 04 (Wirtschaftswissenschaften), insbesondere mit Prof. Dr. Christian Müller, die vor allem dem Zusatzstudienangebot „Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“ (vgl. Abschnitt 6.3, S. 37) zugutekommt,
- den Exzellenzcluster Religion und Politik, in den Prof'in Marianne Heimbach-Steins als Principal Investigator, als Leiterin der Arbeitsplattform „Religion, Politik und Geschlecht“ sowie als Projektleiterin des Forschungsprojekts „Kritik von innen“, in dem Denise Motzigkeit als Wiss. Mitarbeiterin und Kai Burlage als studentische Hilfskraft arbeiten, strukturell eingebunden ist. Denise Motzigkeit nimmt als Mitglied der Graduiertenschule des Clusters an den Veranstaltungen der cluster-internen interdisziplinären Arbeitsgruppen teil. Zudem unterstützt sie den projektinternen Expertengesprächskreis zum Thema „Identitätspolitik katholischer Akteure im Bildungs- und Sozialbereich“.

Die Mitarbeiter*innen des ICS nehmen verschiedene Aufgaben in der Selbstverwaltung der Fakultät und der Universität wahr. Prof'in Marianne Heimbach-Steins ist seit Beginn des akademischen Jahres 2014/15 als Prodekanin für Forschung,

Internationalisierung, und wissenschaftlichen Nachwuchs in die Fakultätsleitung eingebunden und führt in dieser Funktion auch den Vorsitz der Kommission für Forschung, Internationalisierung, und wissenschaftlichen Nachwuchs (KFlwN). Auf Universitätsebene ist sie Mitglied der Finanzkommission des Senats. Dr. Petr Štica ist Mitglied der Promotionskommission der Fakultät.

Über wissenschaftliche und universitäre Gremien hinaus nehmen die Mitglieder des ICS-Teams diverse Aufgaben in Gesellschaft und Kirche wahr. Sie übernehmen zahlreiche Vorträge, Gesprächsabende und Kurse zu verschiedenen sozial-ethischen und theologischen Themen in Kirchengemeinden, Dekanaten und Verbänden sowie in Bildungswerken und Akademien (vgl. dazu die Einzelberichte der Teammitglieder). Im Berichtszeitraum standen dabei die Themenkreise *Flucht und Migration*, die Familiensynode einschließlich des päpstlichen Schreibens *Amoris laetitia* sowie die Auseinandersetzung um die Genderfrage im Vordergrund.

Marianne Heimbach-Steins ist Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Vollversammlung; Sachbereich Gesellschaftliche Grundfragen) sowie in der Arbeitsgruppe Menschenrechte und kulturelle Traditionen der Deutschen Kommission Justitia et Pax. Dr. Petr Štica ist aktives Mitglied in der Arbeitsgruppe für soziale Fragen bei der Tschechischen Bischofskonferenz. Hier ist er Ansprechpartner für Fragen der Migration, Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik sowie im Bereich Politische Ethik.

Die Institutsdirektorin ist in diverse Aktivitäten im Bistum Münster involviert. Sie arbeitet in der Vollversammlung des Diözesankomitees und in dessen Sachausschuss Soziales mit. Als Mitglied in den Planungsteams für die jeweils jährlich auf Einladung des Diözesanbischofs stattfindenden Treffen mit Unternehmern sowie mit Vertreter*innen der Arbeitnehmerschaft wirkt sie regelmäßig an der Programmplanung sowie häufig auch als Impulsgeberin oder Podiumsrednerin mit.

Als Vertrauensdozentin begleitet Marianne Heimbach-Steins die Hochschulgruppe Münster I der bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk.

1.4 Verein der Freunde des ICS

Am 04. Juni 2016 fand im Franz Hitze-Haus die Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde des ICS statt, bei der Vorstand und Beirat in ihren Ämtern bestätigt wurden. Besonders sei dankbar hervorgehoben, dass der Vorsitzende des Vereins, Prälat Norbert Kleyboldt, sich bereit erklärt hat, dieses Amt auch nach über das Ende seines Dienstes als Generalvikar des Bistums Münster (im Juli 2016) hinaus fortzuführen. Im Berichtszeitraum konnte das Institut wieder von der kontinuierlichen Finanzierung studentischer Hilfskräfte sowie durch die finanziel-

le Absicherung des Jahrbuchs durch den Verein profitieren. Diese Zuwendungen tragen wesentlich dazu bei, Forschungs- und Redaktionstätigkeit abzusichern sowie junge Sozialethiker*innen am Institut zu fördern. Dem Verein und seinem Vorsitzenden gilt dafür der aufrichtige Dank der Institutsdirektorin und des gesamten Teams.

1.5 Wissenschaftlicher Beirat des ICS

Am 4. Juni 2016 fand eine Sitzung des Wiss. Beirats des ICS statt. Die Direktorin informierte die Beiratsmitglieder über neuere Entwicklungen (z. B. Publikationsformate, Projekte) und Arbeitsperspektiven am Institut. Im Zentrum der Sitzung stand ein intensiver Austausch über die derzeit vorrangigen Forschungsthemen (Migration/Integration; Pflegearbeit) sowie über Möglichkeiten der Vernetzung zwischen Theorie und Praxis. Den Mitgliedern des Beirats sei für ihre engagierte Begleitung der Arbeit des ICS herzlichst gedankt.

1.6 Alumniarbeit

Im Jahr des 65-jährigen Bestehens des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften bot das inzwischen schon zum dritten Mal ausgerichtete Alumnitreffen Gelegenheit zum Austausch über aktuelle Herausforderungen der Christlichen Sozialwissenschaften und der Sozialethik. Unter den aktuellen gesellschaftlichen Fragen standen in diesem Jahr die Herausforderungen von Flüchtlingszuwanderung und Integration besonders im Fokus. Deshalb war der thematische Teil der Begegnungsveranstaltung am Samstag, dem 4. Juni 2016, im Franz-Hitze-Haus diesem Schwerpunkt gewidmet. Unter dem Thema „Migration und Integration – Sozialethik in den Herausforderungen der Praxis. Christliche Sozialwissenschaften am Puls der Zeit“ fand eine Gesprächsrunde mit Expertinnen und Experten – fast alle Alumni des ICS – aus verschiedenen Praxisfeldern statt: Andreas Finke (Geschäftsführer Arbeitsagentur Dresden), Heinz-Josef Kessmann (Diözesan-Caritas-Direktor und Vizepräsident des Deutschen Caritasverbandes), Maria Störzer (Lehrerin am katholischen Gymnasium Bocholt), Markus Schilgen (Geschäftsführer der Malteserwerke) sowie Petr Štica und Denise Motzigkeit vom ICS führten unter der Moderation von Marianne Heimbach-Steins ein facettenreiches und problemorientiertes Gespräch über Erfahrungen und Herausforderungen im Umgang mit Geflüchteten und zu den Perspektiven und Anforderungen der Integration.

An den thematischen Teil schloss sich wie in den Vorjahren ein Begegnungsabend mit anregenden Gesprächen an. Mit ca. 40 Teilnehmenden aus unterschiedlichen Alumni-Generationen war die Veranstaltung wieder gut besucht. Eine Fortsetzung im kommenden Jahr ist geplant.

2. Forschung am ICS

2.1 Schwerpunkte

Die Forschungsschwerpunkte des ICS-Teams umfassen sieben Bereiche, zwischen denen vielfältige Querverbindungen bestehen. Die beiden ersten Schwerpunkte sind dem Oberthema “lebenslaufbezogene Sozialethik” zuzuordnen: Pflege und Pflegepolitik (1) zum einen und Kindeswohl (2) zum anderen. Teilweise gilt diese Zuordnung auch für den Schwerpunkt sozialethische Genderforschung (3). Besondere Aufmerksamkeit galt im Berichtszeitraum aus naheliegenden Gründen der Migrations- und Integrationsethik (4), die wiederum breite Schnittstellen sowohl zu dem Schwerpunkt Religionsfreiheit und Religionspolitik (5) als auch zu Bildungsethik und Bildungspolitik (6) aufweist. Dem Schwerpunkt Sozialethische Ekklesiologie (7) ist insbesondere das Projekt im Exzellenzcluster zugeordnet. Im Folgenden werden die einzelnen, den Schwerpunkten zugeordneten Projekte und Forschungsarbeiten kurz vorgestellt.

2.2 Projekte

2.2.1 **Pflegearbeit im Privathaushalt**

Das Forschungsprojekt *Pflegearbeit in Privathaushalten – eine Frage der Anerkennung. Sozialethische Analysen* wird in Kooperation mit dem Nell-Breuning-Institut in Frankfurt am Main (Prof. Dr. Bernhard Emunds; Jonas Hagedorn) durchgeführt; am ICS sind Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins und Dr. Christina Schwer mit dem Projekt befasst. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert dieses Projekt seit Februar 2016 für eine Dauer von drei Jahren.

Im Projekt werden auf der Basis anerkennungstheoretischer Ansätze die Arbeits- und Lebensbedingungen der Pflegearbeit Leistenden im Privathaushalt auf strukturell bedingte Einschränkungen der Autonomie und Diskriminierungserfahrungen untersucht.

Es wird erforscht, inwiefern die institutionellen und ökonomischen Bedingungen, unter denen in den vier zu untersuchenden europäischen Wohlfahrtsstaaten (Deutschland, Niederlande, Österreich und Frankreich) Pflegearbeit geleistet wird, einen Mangel an Anerkennung evozieren oder perpetuieren. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, sozialethisch fundierte Strategien zur Überwindung der diversen Anerkennungsdefizite für Pflegearbeit Leistende bis hin zu konkreten Reformansätzen für die Pflegepolitik vorzulegen. Dazu arbeiten wir seit Projektbeginn in Münster bezogen auf das Pflegesystem in Deutschland zunächst literaturbasiert daran, auf der Ebene gesellschaftlicher Interaktionen Autonomieeinschränkungen

und mögliche, zu initiierende Veränderungsprozesse zur Autonomieförderung Pflegender zu identifizieren, sozialetisch einzuordnen und zu bewerten.

Die Situation der überwiegend weiblichen Pflegenden in deutschen Privathaushalten (das sind zumeist Angehörige, migrantische Care-Arbeiterinnen - sog. Live-In-Pflegekräfte - und ambulante Pflegekräfte) ist bei signifikanten Unterschieden zwischen den Gruppen typischerweise durch gravierende Abhängigkeiten, einen Mangel an Selbstbestimmung und sozialer Anerkennung gekennzeichnet. Die im Jahr 2016 anzufertigende literaturbasierte und vergleichende Analyse der Pflege- regime in Deutschland, Frankreich, Österreich und den Niederlanden soll im Jahr 2017 durch eine Reihe von Interviews mit Expert*innen empirisch mit Erkenntnissen und Einsichten aus der Praxis des deutschen Pflegesystems angereichert werden.

Auf dieser theoretischen und empirischen Basis soll eine Krieteriologie struktureller Bedingungen für die Anerkennung von Pflegearbeit und die Autonomieförderung Pflegender in Privathaushalten Deutschlands erarbeitet werden. Das Projekt leistet damit einen genuin sozialetischen Beitrag zur Erforschung der pflegepolitischen Konsequenzen des zunehmenden Pflegebedarfs in der Gesellschaft des langen Lebens.

Dem Projekt zugeordnet ist der Band 57/2016 des JCSW zum Thema *Sozialetik der Pflege und Pflegepolitik*, der im November 2016 erscheint.

2.2.2 **Kindeswohl: eine sozialetische Grundlegung**

Das auf drei Jahre von der DFG geförderte Projekt *Kindeswohl. Eine sozialetische Grundlegung* wurde im Mai 2016 abgeschlossen. Parallel zum Projektabschluss konnte die Dissertation der Projektmitarbeiterin Anna Maria Riedl fertiggestellt werden, die im Gespräch mit der Philosophin Judith Butler ein theoretisches Fundament für eine Ethik asymmetrischer Beziehungen erarbeitet hat.

Das Projekt zielte darauf ab, Diskrepanzen zwischen der Kindheitsforschung und der theologischen Ethik mittels eines theologisch-ethisch und philosophisch fundierten, allgemein vermittelbaren Kindeswohlbegriffs zu überwinden. Dabei kristallisierte sich heraus, dass es für die Aufrechterhaltung der Spannung von Schutz und Beteiligung nicht ausreicht, den Wohlbegriff in Auseinandersetzung mit Konzepten des guten Lebens und der Befähigungs- sowie Beteiligungsgerechtigkeit zu präzisieren. Zusätzlich fordert das Ziel, Machtmissbrauch zu verhindern, eine systematische Verschränkung des Beteiligungsgedankens mit der Thematik der (Macht-)Asymmetrie.

Zum Abschluss des Projekts und zur Überprüfung der Ergebnisse wurde eine Dialogtagung zwischen Theorie und Praxis ausgerichtet. Am 06./07. April 2016 fand die Tagung *Kindeswohl zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Theorie und Praxis im Gespräch* im Liudgerhaus Münster statt. Die Teilnehmer*innen des Fachgesprächs waren bereits im Vorfeld in Tandems in die Diskussion zwischen Theorie und Praxis gestartet. Gemäß dem Anliegen der Tagung bestanden die Tandems jeweils aus einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der Forschung (Mitglieder des Beirats) und einem Vertreter bzw. einer Vertreterin aus einem Praxisfeld. Während der Tagung konnten die Ergebnisse, Chancen und Risiken der Dialoge präsentiert und diskutiert werden. Für die Tagung wurden Fördermittel der Fritz-Thyssen-Stiftung eingeworben. Eine Tagungsdokumentation wird in der Institutsreihe (Gesellschaft - Ethik - Religion) im Schöningh-Verlag veröffentlicht (erscheint 2017).

2.2.3 Theologisch-ethische Genderforschung

Im Rahmen des Programms *Geschlechtergerechte Hochschule NRW* wurde die (im Kollegium der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU abgestimmte) Bewerbung des ICS angenommen. Dank der Bewilligung von Fördermitteln für drei Jahre kann die sozialetische Genderforschung am ICS intensiviert werden. Vorgesehen ist die Konzentration auf zwei Fragenkomplexe:

(1.) Herausforderungen der Geschlechtergerechtigkeit im Kontext der Kirchen (mit Schwerpunkt katholische Kirche): Fokussiert werden geschlechterspezifische Aspekte des Verhältnisses von (katholischer) Kirche und Menschenrechten, Themenkomplexe, die sowohl Kernfragen einer christlichen Beziehungsethik als auch die Verhältnisbestimmung von privater und öffentlicher Sphäre und der diesbezüglichen rechtlichen, politischen und ggf. religiösen Einflussnahme umfassen. Sie sind im Horizont der Unteilbarkeit der Menschenrechte zu verorten und aufzuschlüsseln. Um für diese „sperrigen“ Themen innovative Ansätze erarbeiten zu können, werden „Tiefenbohrungen“ in Bezug auf die in den christlichen Traditionen verankerten Denkvoraussetzungen und Argumentationsmuster unternommen. Aufgrund der weltweiten Dimension und der spezifischen Verfasstheit der katholischen Kirche sind unterschiedliche lokalkirchliche Kontexte und deren Verstehens- und Aneignungsvoraussetzungen zumindest exemplarisch in die Analyse einzubeziehen, um die besonderen kulturellen und kommunikativen Herausforderungen in diesem institutionellen Rahmen angemessen zu erfassen. Aktuelle Anknüpfungspunkte ergeben sich in Bezug auf die Bischofssynoden zur Familienpastoral 2014/15 und das Nachsynodale Schreiben *Amoris laetitia* von Papst Franziskus.

(2.) Der zweite Komplex betrifft systematische Grundlagen des theologischen Genderdiskurses. Dabei geht es um eine Ortsbestimmung der Genderkategorie

innerhalb einer theologischen (Sozial-)Ethik jenseits essentialistisch-naturrechtlicher Festschreibungen auf der einen Seite und der Ausblendung der Fragen nach Geschlechtsidentitäten, Geschlechterverhältnissen und Geschlechterethik auf der anderen Seite. Diesbezügliche dekonstruktive wie konstruktive Arbeit muss in einem konfliktiven Diskurszusammenhang geleistet werden: Nicht nur in der katholischen Kirche, sondern in verschiedenen religiösen und religionsgemeinschaftlichen Zusammenhängen im Christentum, aber auch im Islam ist die „Genderfrage“ höchst umstritten. Mit hohem ideologischem Aufwand werden von bestimmten Gruppen innerhalb des religiösen Zusammenhangs kampagnenartige Auseinandersetzungen um die Kategorie Gender, um Gender-Politik und Gendermainstreaming geführt. In diesen Auseinandersetzungen stehen (vermeintlich oder tatsächlich) die Grundlagen einer religiös basierten (Geschlechter-)Anthropologie, das Verständnis der Autonomie des sittlichen Subjekts und die normativen Konturen einer Ethik der Lebensführung auf dem Prüfstand. Im Vordergrund der Arbeit wird die systematisch-theologische Dimension theologisch-ethischer Genderforschung stehen. Zugleich findet aber auch die „politische“ Dimension Berücksichtigung, die auf den erstgenannten, menschenrechtlichen Fragenkomplex zurückverweist.

Prof. Heimbach-Steins und Projektmitarbeiterin Dr. Janine Redemann waren im Berichtszeitraum als Teilnehmerinnen und/oder Referentinnen an Tagungen zur theologischen Genderforschung u. a. in Wien und Stuttgart beteiligt.

Im Teamwork mit insgesamt fünf Beteiligten ist ein umfangreiches Arbeitspapier (ICS-Arbeitspapier Nr. 5) zu *Amoris laetitia* entstanden, das u. a. auch die Geschlechterthematik behandelt (erscheint im Oktober 2016).

2.2.4 Ethik der Migration

Das Themenfeld *Migration – Flucht – Integration* ebenso wie die sozialetische Reflexion der mit diesem Themenfeld einhergehenden politischen und gesellschaftlichen Fragen gehören weiterhin zu den Hauptschwerpunkten der Arbeit am Institut. Dabei werden die Fragen der aktuellen Flüchtlings-, Einwanderungs- und Integrationspolitik aus menschenrechtlicher Perspektive bearbeitet. Zudem wird untersucht, welchen Beitrag die Kirchen in der Migration der Einwanderer, Flüchtlinge und Asylsuchenden sowie in dem gesamtgesellschaftlichen Integrationsprozess leisten können bzw. sollen.

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins und Dr. Petr Štica nahmen im Berichtsraum zu diesen Fragen wiederholt öffentlich Stellung (in Zeitungen und Rundfunk, in Publikumszeitschriften, Vorträgen und wissenschaftlichen Beiträgen). Beide fokussierten im Berichtszeitraum dieses Thema auch im Lehrangebot. Darüber hinaus ist das ICS an der ersten Tagung des Netzwerks Flüchtlingsforschung, die im

Oktober 2016 in Osnabrück stattfindet, mit einem Panel zum Thema „Grenzen, Zugehörigkeit und Gerechtigkeit: Kriterien und Muster aktueller europäischer Asyl- und Flüchtlingspolitik in ethischer Perspektive“ aktiv beteiligt (diese Tagung soll zur Vernetzung der wissenschaftlichen Akteure, die in unterschiedlichen Disziplinen und aus diversen Fachperspektiven zum Thema Flucht und Asylpolitik forschen, beitragen). Außerdem wird aktuell an weiteren Publikationen mit migrationsethischem Fokus gearbeitet, die u. a. in der Reihe der Sozialethischen Arbeitspapiere des ICS erscheinen werden.

Im Berichtszeitraum erschienen mehrere themenbezogene Publikationen. Hervorzuheben sind an dieser Stelle die Monographie von M. Heimbach-Steins sowie ein Sammelband in der Reihe *Theologie kontrovers* (Herder-Verlag), der von M. Heimbach-Steins herausgegeben wurde:

- Heimbach-Steins, Marianne: Grenzverläufe gesellschaftlicher Gerechtigkeit: Migration – Zugehörigkeit – Beteiligung (GER 5). Paderborn 2016.
- Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Begrenzt verantwortlich?: Sozialethische Positionen in der Flüchtlingskrise (Theologie kontrovers). Freiburg i.Br. 2016.
- Heimbach-Steins, Marianne: The Ambivalence of Borders and the Challenge of an Ethics of Liminality, in: Agnes M. Brazal / Maria Teresa Davila (Eds.), Living with(out) borders. Catholic Theological Ethics on the Migrations of Peoples. New York: Orbis Publishers 2016, 236-245.
- Heimbach-Steins, Marianne: Konturen einer Ethik globaler Migration, in: Forum Weltkirche H.5 / 2016 [i.Dr.].
- Heimbach-Steins, Marianne: Menschheitsfamilie und globales Gemeinwohl – mehr als schöne Worte, in: Heimbach-Steins, M. (Hg.): Begrenzt verantwortlich? Sozialethische Positionen in der Flüchtlingskrise Theologie kontrovers, Freiburg i.Br. 2016, 94-107.
- Heimbach-Steins, Marianne: Flüchtlinge und Flüchtlingspolitik – ethische Prüfsteine (Sozialethische Arbeitspapiere des ICS – 2) Münster 2015, online: http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/c-systematischeethologie/christlichesozialwissenschaften/heimbach-steins/ics-arbeitspapiere/ics-ap_2_fluechtlinge_und_fluechtlinspolitik.pdf
- Heimbach-Steins, Marianne: Integrationskultur muss wachsen. Dossier „So schaffen wir das – Die Debatte zur Flüchtlingskrise. Katholisch.de: <http://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/so-schaffen-wir-das-die-debatte-zur-fluechtlingskrise/integrationskultur-muss-wachsen>.
- Heimbach-Steins, Marianne: Migrationspolitik und Flüchtlingsintegration – eine sozialethische Perspektive, online: http://www.interkulturellewoche.de/system/files/seite/anhang/material/heft_zur_ikw_2016_lv.pdf.
- Štica, Petr: Risse im europäischen Haus?: eine sozialethische Begehung angesichts aktueller Konflikte um Flüchtlingsaufnahme und Grenzpolitiken. In: Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Begrenzt verantwortlich?: sozialethische Positionen in der Flüchtlingskrise (Theologie kontrovers). Freiburg i. Br.: Herder 2016, 146-159.

- Štica, Petr: Kirchenasyl als kirchliche Verantwortung in einer mobilen Welt?: sozialetische Sondierungen. In: Worbs, Marcin; Zwick, Reinhold (ed.): Społeczna odpowiedzialność i duszpasterstwo w mobilnym świecie – Gesellschaftliche Verantwortung und Pastoral in einer mobilen Welt (Colloquia theologica 21). Opole: Opole University 2016, 93-107.
- Štica, Petr: Immigration Policy between Selective Recruitment and Restriction: Ethical Questions Concerning Third-Country Migrants in the Czech Republic. In: Brazal, Agnes M.; Dávila, María Teresa (ed.): Living with(out) Borders: Catholic Theological Ethics on the Migration of Peoples (Catholic Theological Ethics in the World Church 4). Maryknoll: Orbis Books 2016, 56-66.
- Štica, Petr: How can Christians contribute to the integration of refugees? (Forum CTEWC, May 2016). In: http://www.catholicethics.com/forum-submissions/how-can-christians-contribute-to-the-integration-of-refugees?utm_source=May+1%2C+2016&utm_campaign=CTEWC+Constant+Contact+&utm_medium=email.
- Štica, Petr: Stranger within your gates – Some notes on the current "European refugee crisis" (Forum CTEWC, October 2015). In: http://www.catholicethics.com/forum-submissions/stranger-within-your-gates-some-notes-on-the-current-european-refugee-crisis?utm_source=October+FIRST%2C+2015&utm_campaign=CTEWC+Constant+Contact+&utm_medium=email.

2.2.5 Religionsfreiheit und Religionspolitik

Im Horizont der weltanschaulich pluralen und heterogenen Gesellschaft und verstärkt durch die Dynamiken der Zuwanderung aus mehrheitlich muslimisch geprägten Weltregionen bildet die sozialetische Auseinandersetzung mit Fragen um Religionsfreiheit und Religionspolitik einen dauerhaften Forschungsschwerpunkt am Institut.

Im Sommersemester 2016 hielt Prof. Heimbach-Steins im Rahmen der Ringvorlesung des Exzellenzclusters "Religion und Politik" eine Vorlesung zum Thema "Gleiche Religionsfreiheit. Status und Stellenwert einer komplexen Norm" (31.05.); im gleichen Rahmen nahm sie an einer interreligiösen Podiumsdiskussion unter der Fragestellung „Reformdruck in der Religionspolitik? Die Positionen der Religionsgemeinschaften“ (05.07.) teil. Bei der Jahrestagung der Societas ethica im August 2016 in Bad Boll stellte sie ein Paper zum Thema "Das Recht auf Religionsfreiheit. Status und Stellenwert einer provokativen Norm in der religionspluralen Gesellschaft" zur Diskussion.

2.2.6 Sozialethik der Bildung

In Fortführung früherer Arbeiten der Mitglieder des ICS-Teams gehört die Sozialethik der Bildung zu den kontinuierlich verfolgten Forschungsschwerpunkten am ICS. Aktuell ist die Verknüpfung mit den Forschungen zur Identitätspolitik katholischer Akteure am Beispiel katholischer Schulen (vgl. Abschnitt 2.2.7 S. 18) und die Verknüpfung mit dem Thema der Integration angesichts der Migrationsdynamik hervorzuheben.

2.2.7 Sozialethische Ekklesiologie

Im Rahmen dieses Schwerpunktes wird das Projekt „Kritik von innen“ bearbeitet (es ist im Exzellenzcluster Religion und Politik als Projekt C2-10 angesiedelt, vgl. <http://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik/forschung/projekte/c2-10.html>). Im Zentrum des Projekts steht die Analyse verschiedener Typen von Kritik und Protest in der katholischen Kirche anhand der Fokussierung auf innerkirchliche Gruppierungen wie *Wir sind Kirche*, die explizit Reformen hinsichtlich einer synodal verfassten Kirche fordern, und Neuen Geistlichen Gemeinschaften, deren innerkirchliche Impulse sich auf neue Formen der Evangelisierung und die Vermittlung von Glaubenswissen beziehen. Das Projekt leistet damit einen Beitrag zu einer sozialethischen Ekklesiologie, indem es die unterschiedlichen (kirchenpolitischen) Strömungen in Relation zueinander zu setzen versucht, und dabei die jeweils vertretenen Wertorientierungen in ihrer eigenen Ausdrucksgestalt würdigt. Projektmitarbeiterin Denise Motzigkeit, M. Ed., beschäftigt sich dabei im Rahmen ihrer Dissertation mit der Ordensgemeinschaft der *Legionäre Christi* und der Laienbewegung *Regnum Christi*.

Das zweite Projekt untersucht Identitätspolitiken katholischer Akteure im Bildungs- und Sozialbereich. Das Forschungsvorhaben wird in Kooperation mit anderen Forschungsinstituten der WWU (Prof. Dr. Judith Könemann/Institut für katholische Theologie und ihre Didaktik; Prof. Dr. Thomas Schüller/Institut für Kanonisches Recht; Prof. Dr. Fabian Wittreck/Institut für Öffentliches Recht und Politik) sowie mit Kooperationspartnern in der Schweiz (Prof. Dr. Daniel Bognner/Universität Fribourg; Prof. Dr. Antonius Liedhegener/Universität Luzern) durchgeführt. Gemeinsam werden Wechselwirkungen von Auftrag und Selbstverständnis katholischer Einrichtungen analysiert. Schulen und Krankenhäuser in katholischer Trägerschaft, die mit den gesellschaftlichen, ökonomischen und kirchlichen Rahmenbedingungen und Erwartungen konfrontiert sind, werden nach der genuin konfessionellen Identität gefragt. Sowohl die katholischen Trägerorganisationen selbst als auch ökonomische Konkurrenzverhältnisse und gesellschaftspolitische Ansprüche nehmen Einfluss auf das Handeln der Akteure. Nicht zuletzt spielen die Erwartungen der Adressaten, „Klienten“ und Arbeitnehmer*innen eine maßgebliche Rolle in der Bestimmung der konfessionellen Identität. Das Projekt nimmt aus interdisziplinärer Perspektive einzelne Fragen und Themen in den Blick.

Im Berichtszeitraum wurde ein interdisziplinärer „Runder Tisch Gesundheitsberufe“ mit Expert*innen zum Profil katholischer Krankenhäuser in Kooperation mit der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ durchgeführt (vgl. Abschnitt 4, S. 24). Sowohl zum Profil katholischer Krankenhäuser als auch zum Profil katholischer

Schulen befindet sich je ein Dokumentations- und Diskussionsband in Vorbereitung.

Diesem Forschungsschwerpunkt zugeordnet sind (mit inhaltlich starken Verbindungen zum Schwerpunkt Religionsfreiheit/Religionspolitik) auch die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Jubiläum des Konzilsabschlusses vor 50 Jahren. So war Prof. Heimbach-Steins Mitglied der Vorbereitungsgruppe und des Tagungspräsidiums für die Tagung "Das Konzil eröffnen. Theologie und Kirche unter dem Anspruch des Zweiten Vatikanischen Konzils" (Federführung: Prof. Dr. Christoph Böttigheimer, KU Eichstätt), die als zentrale wissenschaftliche Jubiläumsveranstaltung für die deutschsprachige Theologie vom 6.-8. Dezember 2015 in der Katholischen Akademie in München stattfand. Gemeinsam mit den Kolleg*innen Saskia Wendel und Georg Essen leitete sie in diesem Rahmen einen Workshop zum Thema "Katholizismus und Freiheit". Ebenfalls nahm sie am 11./12. Dezember 2015 an dem Internationalen Symposium „Aggiornamento damals und heute. Eine Perspektive für die Zukunft“ teil, das an der Università Gregoriana in Rom in Kooperation mit der Deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl veranstaltet wurde. Sie hielt dort einen Vortrag zum Thema „Menschenrechte – Potentiale und Provokationen“.

2.3 Promotionsprojekte

Brunsmann, Timo: Sozialethische Aspekte der deutschen Kirchensteuer und alternativer Finanzierungsformen (Arbeitstitel). Seit 01/2007; Gabriel

Dassah, Emmanuel: Exploring a Christian Model to transnational Land Deals and Land Policy in Ghana. Seit 04/2012; Heimbach-Steins

Henkel, Christian: Strangers No Longer? Lokale Expertise und nationales Engagement der Kirche für Arbeitsmigrantinnen und -migranten in den USA (Arbeitstitel). Seit 04/2013; Heimbach-Steins

Lee, Seung Hee: Weltbürgerschaft und Menschheitsfamilie. Untersuchungen zum Verhältnis von Universalismus und Partikularismus im Zeitalter der Globalisierung. Seit 10/2011; Heimbach-Steins

Karikkootathil, Jiji Philip: Human Rights Discourse between Principles and Praxis. A Study Based on the Integral Humanism of Jacques Maritain and the Capability Approach of Amartya Sen. Abgeschlossen 09/2016; Lienkamp/Heimbach-Steins

Motzigkeit, Denise: Neue Geistliche Gemeinschaften in der katholischen Kirche (Arbeitstitel). Seit 04/2013; Heimbach-Steins

Mutke, Annett: Gewalt um des Anderen willen? (Arbeitstitel). Seit 10/2012; Heimbach-Steins

Riedl, Anna Maria: Ethik an den Grenzen der Souveränität. Christliche Sozialethik im Dialog mit Judith Butlers Anerkennungstheorie. Mit einer Untersuchung zum Kindeswohlbegriff. Abgeschlossen 07/2016; Heimbach-Steins

Salaske, Sebastian: Lebensqualität. Kriterien des guten Lebens (Arbeitstitel). Seit 06/2012; Heimbach-Steins

3. Veröffentlichungen des ICS¹

3.1 Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Der im Berichtszeitraum erschienene Band 56 (2015) des Jahrbuchs greift ethische Herausforderungen der Energiewende auf. Sozialethische, juristische, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Beiträge beleuchten interdisziplinär und facettenreich die Herausforderungen, die mit der Energiewende als komplexem gesellschaftlichem Transformationsprozess verbunden sind. Zudem beinhaltet der Band zwei weitere Forschungsartikel zur Sozialethik, sozialethische Tagungsberichte und eine Liste der Qualifikationsarbeiten der deutschsprachigen katholischen Sozialethik. Seit diesem Band sind die Tagungsberichte und Qualifikationsarbeiten nicht nur im Print-Format des Jahrbuchs zu finden, sondern ohne Embargo-Frist im Open Journal System des Jahrbuchs verfügbar. Zudem werden aktuelle Tagungsberichte zeitnah nach den Veranstaltungen online veröffentlicht und stehen auf der Webseite des Jahrbuchs zum Download bereit: <https://www.uni-muenster.de/Ejournals/index.php/jcsw/pages/view/pre-print>.

Band 57, der im Herbst 2016 erscheint, nimmt Pflege und Pflegepolitik in den sozialethischen Fokus. Der darauffolgende Band 58 (2017) wird dem Thema Religion als (Identitäts-)Ressource in der Einwanderungsgesellschaft gewidmet.

Im Berichtszeitraum fand außerdem in Münster die konstituierende Sitzung des internationale Advisory Board des Jahrbuchs statt.

3.2 Schriftenreihe des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften

Im Berichtzeitraum sind drei Bände erschienen:

Heimbach-Steins, Marianne: Grenzverläufe gesellschaftlicher Gerechtigkeit. Migration – Zugehörigkeit – Beteiligung (GER 5). Paderborn 2016.

Brinkschmidt, Maria: Politisches Handeln als weltkirchliche Aufgabe. Eine Analyse der Inlandsarbeit katholischer Hilfswerke (GER 6). Paderborn 2016.

Kirchschläger, Peter G.: Menschenrechte und Religionen. Nichtstaatliche Akteure und ihr Verhältnis zu den Menschenrechten (GER 7). Paderborn 2016.

¹ Weitere Publikationen sind in den individuellen Berichten der Mitarbeiter*innen des ICS im Abschnitt 5 ausgewiesen.

In Vorbereitung befinden sich zwei Veröffentlichungen, die im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt zum Kindeswohl stehen: Die Dissertation von Anna Maria Riedl (Band 8) sowie die Dokumentation zum Theorie-Praxis-Workshop (Band 10). Ebenfalls in Vorbereitung ist der Band zum christlichen Profil katholischer Krankenhäuser aus dem Projekt "Identität katholischer Akteure im Bildungs- und Sozialbereich" (Band 9). Alle drei Bände sollen in der ersten Jahreshälfte 2017 erscheinen. Zudem stehen weitere Bände externer Autoren zur Veröffentlichung an.

3.3 Sozialethische Arbeitspapiere des ICS

Heimbach-Steins, Marianne: Flüchtlinge und Flüchtlingspolitik – ethische Prüfsteine (Sozialethische Arbeitspapiere des ICS – 2) Münster 2015. http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/c-systematischeologie/christliche-sozialwissenschaften/heimbach-steins/ics-arbeitspapiere/ics-ap_2_fluechtlinge_und_fluechtlinpolitik.pdf

Heimbach-Steins, Marianne/ Stockmann, Nils: Pope for Planet? - „Laudato si“ als dringliche Einladung zum Dialog (LS 14) und das weltweite Echo auf die Enzyklika (Sozialethische Arbeitspapiere des ICS – 3) Münster 2015. http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/c-systematischeologie/christlichesozialwissenschaften/heimbach-steins/ics-arbeitspapiere/ics-ap_3_laudato_si.pdf

Urselmann, Judith/ Heimbach-Steins, Marianne: Migration und Stadt – Eine sozialethische Skizze (Sozialethische Arbeitspapiere des ICS – 4) Münster 2016. http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/c-systematischeologie/christlichesozialwissenschaften/heimbach-steins/ics-arbeitspapiere/ics-ap_4_migration_und_stadt.pdf

3.4 Das ICS in den Medien

Risiko Religionsfreiheit (Am Sonntagmorgen) 6.12.2015 (DLF) (14.28 Minuten). <http://www.katholische-hoerfunkarbeit.de/?id=781>

Diesseits von Eden. Interview mit der Sozialethikerin Marianne Heimbach-Steins (Christoph Fleischmann) 7.2.2016 (WDR 5) (7.50 Minuten, netto: 7.00 Minuten) <http://www1.wdr.de/radio/podcasts/wdr5/diesseitsvonededen106.html>

Folgen der Familiensynode – Homosexualität bleibt schwieriges Thema. Interview zum Nachsynodalen Apostolischen Schreiben "Amoris Laetitia": DRadioKultur 10.04.2016 <http://www.ardmediathek.de/radio/Religionen-Deutschlandradio->

Kultur/Kirchliche-Lehre-und-Lebensrealit%C3%A4ten-/Deutschlandradio-Kultur/
Audio-Podcast?bcastId=21571792&documentId=34602664

Gespräch m. M. Heimbach-Steins ü. AfD, Islam u. Grundgesetz: Blickpunkt Dies-
seits NDR 24.04.16 <http://media.ndr.de/progressive/2016/0422/AU-20160422-1611-0100.mp3> (Sendezeit: 6.23 Minuten).

4. **Wissenschaftliche Veranstaltungen des ICS**

Präsentation des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften 56 (2015) im Rahmen des Abendforums “Die Energiewende. Energiepolitik gerecht gestalten” am 14.12.2015 in der Akademie Franz-Hitze-Haus, Münster. Kooperationsveranstaltung zwischen dem ICS, dem Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN) der WWU und der Akademie Franz Hitze-Haus. Leitung: Dr. Martin Dabrowski, Referent*innen: Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins, Prof. Dr. Sabine Schlacke (Lehrstuhl für Umwelt- und Planungsrecht der WWU), Klemens Kindermann (Abteilungsleiter Wirtschaft und Gesellschaft beim Deutschlandfunk).

Interdisziplinärer “Runder Tisch Gesundheitsberufe” mit Expert*innen zum Profil katholischer Krankenhäuser am 25.02.2016 in Kooperation mit der Katholischen Akademie “Die Wolfsburg”. Die Abendveranstaltung fand in der Akademie des Bistums Essen Die Wolfsburg statt und wurde von Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins und Dr. Judith Wolf (stv. Direktorin der Akademie Die Wolfsburg) moderiert.

Tagung Kindeswohl zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Theorie und Praxis im Gespräch am 06./07. April 2016 im Liudgerhaus Münster. Leitung: Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins und Anna Maria Riedl M.A.; Teilnehmende: Prof. Dr. Sabine Andresen (Frankfurt a. M.), Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf (Hannover), Dr. Heide-Rose Brückner (Berlin), Prof. Dr. Annemie Dillen (Leuven, BEL), Prof. Dr. Michael-Sebastiane Honig (Luxembourg, LUX), Prof. Dr. Bernhard Kalicki (München), Prof. Dr. Lothar Krappmann (Berlin), Jutta Möllers (Münster), Prof. Dr. Anna Noweck (München), Lea Quaing (Münster), Dr. Janine Redemann (Münster), Dr. Christina Schwer (Münster), Dr. Ludwig Selzam (München), Prof. Dr. Frank Surall (Bonn), Brigitte Wallmeier (Münster), Dr. Andreas Zimmer (Trier).

5. Individuelle Berichte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Berichtszeitraum

5.1 Direktorin Professorin Dr. Marianne Heimbach-Steins

Neben den regulären Aufgaben der Institutsleitung, der akademischen Lehre sowie den Angelegenheiten des Prodekanats Forschung, Internationalisierung und wissenschaftlicher Nachwuchs, das Prof. Heimbach-Steins zum akademischen Jahr 2015/16 übernommen hat, stand das Themenfeld Migration und Flucht mit zwei Buchveröffentlichungen, diversen Aufsätzen und zahlreichen wissenschaftlichen und erwachsenenbildnerischen Vorträgen im Vordergrund der Arbeit. Daneben bildeten das Konzilsjubiläum und die Familiensynoden Schwerpunkte der Publikations-, Tagungs- und Vortragstätigkeit der Institutsdirektorin.

Publikationen

Monografien/ Buchbeteiligungen

Grenzverläufe gesellschaftlicher Gerechtigkeit. Migration – Zugehörigkeit – Beteiligung (GER 5) Paderborn 2016.

Begrenzt verantwortlich? Sozialethische Positionen in der Flüchtlingskrise (Theologie kontrovers), Freiburg i.Br. (Herder-Verlag) 2016.

Broschüren

(mit Judith Urselmann): Migration und Stadt – eine sozialethische Skizze (Sozialethische Arbeitspapiere des ICS – 4) Münster 2016. http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/c-systematischeologie/christlichesozialwissenschaften/heimbach-steins/ics-arbeitspapiere/ics-ap_4_migration_und_stadt.pdf

Aufsätze

Integration von Migranten in Deutschland. Entwicklungen, Konzepte, Handlungsfelder – eine sozialethische Analyse, in: Dabrowski, Martin / Wolf, Judith / Abmeier, Karlies (Hg.): Migration gerecht gestalten (Sozialethik konkret), Paderborn 2015, 149-170.

Madeleine Delbrêl – Mystik und Mission, in: Hartmann, Richard (Hg.): Kirche in der Arbeitswelt. Der Diakon im Zivilberuf. Freiburg i.Br. 2015, 47-62.

Christliche Sozialethik – theologisch und kontextuell. Begegnungen, Klärungen, Horizonterweiterungen, in: Hilpert, Konrad (Hg.), Theologische Ethiker im Spiegel ihrer Biographien, Paderborn 2016, 205-234.

The Ambivalence of Borders and the Challenge of an Ethics of Liminality, in: Brazal, Agnes M. / Davila, Maria Teresa (Eds.), Living with(out) borders. Catholic Theological Ethics on the Migrations of Peoples, New York: Orbis Publishers 2016, 236-245.

Menschheitsfamilie und globales Gemeinwohl – mehr als schöne Worte, in: Heimbach-Steins, M. (Hg.): Begrenzt verantwortlich? Sozialethische Positionen in der Flüchtlingskrise Theologie kontrovers, Freiburg i.Br. 2016, 94-107.

Bewährungsprobe „Ehe und Familie“. Beobachtungen und Reflexionen nach der Bischofssynode und dem Nachsynodalen Schreiben Amoris laetitia, in: Kettmann, Th. / Wübbe, J. (Hg.): ZeitGeist. Heutige Lebenswelten als Provokation für Theologie und Kirche. Festgabe für Bischof Dr. Franz-Josef Bode zum 25. Jahrestag seiner Bischofsweihe, Regensburg 2016, 97-108.

(mit Andreas Lienkamp) Die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus. Auch ein Beitrag zur Problematik des Klimawandels und zur Ethik der Energiewende, in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 56 (2015), 155-179 (peer reviewed).

Einheit der Schöpfungsfamilie und ökologische Umkehr. Die Umwelt- und Sozialenzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus, in: Religion&Gesellschaft in Ost und West (ROGW) Nr. 11 2015, 8f.

Zwischen Tradition und Emanzipation. Geschichte und Gegenwart katholischer Frauenverbände, in: Marias Töchter. Die Kirche und die Frauen. Herder-Korrespondenz Spezial 1/2016, 13-15.

Konturen einer Ethik globaler Migration, in: Forum Weltkirche H.5 / 2016, 16-22.

A short comment on the Synod from Germany, <http://www.catholicethics.com/forum-submissions/a-short-comment-on-the-synod-from-germany-november> (November 2015).

Ein Impuls zur „ökologischen Umkehr“ - Die Umwelt- und Sozialenzyklika „Laudato si“. In: Heimbach-Steins, Marianne u. a.: „Ganzheitliche Ökologie“. Diskussionsbeiträge zur Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus. ZIN-Arbeitspapier 3 (2015). https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fuchs/zin/05publikationen/zin_diskussionspapiere_1_encyklika_laudato_si.pdf.

Integrationskultur muss wachsen. Dossier „So schaffen wir das – Die Debatte zur Flüchtlingskrise. Katholisch.de: <http://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/so-schaffen-wir-das-die-debatte-zur-fluechtlingskrise/integrationskultur-muss-wachsen>.

Migrationspolitik und Flüchtlingsintegration – eine sozialethische Perspektive, online: http://www.interkulturellewoche.de/system/files/seite/anhang/materialheft_zur_ikw_2016_lv.pdf.

Tagungsbeteiligungen mit / ohne eigenen Vortrag

26./27.09.2016: Symposium „Justice in Bosnia and Herzegovina Society. The Challenge to Basic Humanity, Katholisch-Theologische Fakultät Sarajewo, Vortrag: In Search for Justice – a Theological-Ethical Plea for Cultivating and Healing the Memories of a Violent Past.

22.09.2016: Gemeinsames Symposium der ET und der ESWTR „Die Rolle von Frauen in politischen und kirchlichen Entscheidungsprozessen. Ideologische und praktische Herausforderungen im Spannungsfeld von Gender-Ideologie‘ und Geschlechtergerechtigkeit“, Wien.

25.09.2016. Öffentlicher Vortrag an der Universität Wien: Gender zwischen Ideologievorwurf und Gerechtigkeitsanspruch – Bruchlinien und Paradoxien in der Katholischen Kirche.

18.-20.08.2016: Jahrestagung Societas ethica, Bad Boll, Thema: Ethik und Recht. Paper: Das Recht auf Religionsfreiheit. Status und Stellenwert einer provokativen Norm in der religionspluralen Gesellschaft.

09.-12.06.2016: Internationale Theologische Studententage der Katholische-Theologischen Fakultät Münster „Religiöse Identitäten“ (Mitverantwortung / Zuständigkeit Prodekanat).

31.05.2016: Ring-Vorlesung Centrum für Religion und Moderne & Exzellenzcluster Religion und Politik der WWU „Religionspolitik in Deutschland heute – Herausforderungen und Lösungsansätze im internationalen Vergleich“. Vortrag: „Gleiche Religionsfreiheit – Status und Stellenwert einer komplexen Norm“.

06.05.2016: Tagung „Familien-Bilder“ Reflexionen und Konstruktionen zum Thema Familie im aktuellen Spielfilm. Symposium der Internationalen Forschungsgruppe Film und Theologie, Kath. Akademie Schwerte. Vortrag: Familienbilder – Sozialethische Reflexionen.

28.-31.03.2016: 2º Congreso de Teólogas Latinoamericanas y Alemanas „Espacios de Paz. Signos de Estos Tiempos Y Relatos de Mujeres“, Facultad de Teología de la Universidad Católica Argentina, Buenos Aires. Vortrag „Stadt und Migration – Probleme und Potentiale. Eine sozial-ethische Reflexion“.

22.-24.02.2016: Sozialethisches Werkstattgespräch Berlin.

12.01.2016: Ringvorlesung Exzellenzcluster Religion und Politik: „Konversion. Glaubens- und Lebenswenden“ WS 2015/2016. Vortrag: „Zeitlebens eine Neubekehrte ...“: Konversion als Biographiemuster. Spurensuche im Werk von Madeleine Delbrêl (1904-1964).

11./12.12.2015: Internationales Symposium „Aggiornamento damals und heute. Eine Perspektive für die Zukunft“ Università Gregoriana / Deutsche Botschaft beim Heiligen Stuhl, Rom. Vortrag „Menschenrechte – Potentiale und Provokationen“.

06.-08.12.2015: Das Konzil “eröffnen”. Theologie und Kirche unter dem Anspruch des Zweiten Vatikanums. Internationale Fachtagung zum 50. Jubiläum des Konzilsabschlusses. München (Katholische Akademie in Bayern). Mitglied der Steuerungsgruppe und des Tagungspräsidiums

07.10.2015: Graduiertentagung des Cusanuswerks, Akademie des Bistums Essen Die Wolfsburg. Vortrag „Die Diener der Kirche müssen vor allem Diener der Barmherzigkeit sein“ (P. Franziskus. Zur aktuellen Bedeutung der Barmherzigkeit in der Bischofssynode über die Pastoralen Herausforderungen der Familie).

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

29.06.2016: Barmherzigkeit – ethische Perspektiven. 44. Theologische Studienwoche der Nordischen Bistümer und Prälaturen „‘Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer‘ (Mt 9,13) Christsein nach dem Matthäus-Evangelium, Haus Ohrbeck, Georgsmarienhütte.

30.05.2016: Flucht und Migration. Priesterfortbildung im Bistum Münster.

28.05.2016: Religionsfreiheit als Testfall für die Menschenrechte. Christliche und islamische Perspektiven (Podiumsbeteiligung) 100. Deutscher Katholikentag Leipzig.

27.05.2016: Laudato Si – ein Jahr später (Podiumsbeteiligung) 100. Deutscher Katholikentag Leipzig.

26.05.2016: Der Graben wird tiefer. Wege aus wachsender Vermögensungleichheit (Podiumsbeteiligung) 100. Deutscher Katholikentag Leipzig.

29.04.2016: Diakonische Verantwortung zwischen Anspruch und Wirklichkeit (Gespräch). Zentrale Veranstaltung zum Tag der Diakonin „Hinsehen und Handeln“, Veranstalter: Zentralkomitee der deutschen Katholiken, Kath. Dt. Frauenbund, Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands, Petri-Kirche Münster.

04.04.2016: „... und ihr habt mich aufgenommen. Christlich ethische Prüfsteine für Flüchtlingspolitik und Flüchtlingshilfe. Bildungsforum St. Mauritz/ St. Konrad, Münster, Evang. Auferstehungsgemeinde, Laerer Landweg.

07.03.2016: Grenzverläufe gesellschaftlicher Gerechtigkeit. Globale Migration als ethische Herausforderung. Bürgerdialog Celle.

28.01.2016: Migrationsethik und Flüchtlingspolitik - die europäische Dimension. Abendforum „Grenzen der Gerechtigkeit“. Akademie Franz-Hitze-Haus, Münster.

12.11.2015: Annäherung an die Familienwirklichkeit. Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Beratung, KSI Bad Honnef.

11.11.2015: Inklusion und christliche Sozialethik. Studientag Behinderung und Glaube im Bistum Münster.

04.11.2015: Frühkindliche Bildung. Chancengerechtigkeit und Verantwortung. VHS Dorsten/Richard Pelz-und-Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung.

24.10.2015: Die Umwelt- und Sozialzyklika Laudato si' von Papst Franziskus, Bundesarbeitsgemeinschaft Christinnen und Christen bei den Grünen, Bielefeld.

22.10.2015: Migration nach Deutschland gerecht gestalten. Akademie des Bistums Essen „Die Wolfsburg“.

21.10.2015: Kirchliche Erwachsenenbildung = besondere Erwachsenenbildung. Gute Gründe und ernste Pflichten für die Bildungsarbeit der Kirche. „Bildung stärkt. Kirche bildet. Perspektiven kirchlicher Erwachsenenbildung“. Tagung anlässlich des 40jährigen Bestehens des Bildungswerks der Erzdiözese Köln e.V.

5.2 Professor i. R. Dr. Dr. Karl Gabriel

Die Forschungstätigkeit konzentrierte sich auf Forschungsprojekte im Rahmen des Exzellenzclusters Religion und Politik. Mit Restarbeiten und dem Erscheinen von Band 2 „Wie fand der Katholizismus zur Religionsfreiheit? Faktoren der Erneuerung der katholischen Kirche“ liegen jetzt alle 5 Bände der Reihe „Katholizismus zwischen Religionsfreiheit und Gewalt“ vor. Sie sind zusammen mit Christian Spieß und Katja Winkler im Rahmen des Clusterprojekts „Gewaltverzicht reli-

giöser Traditionen“ entstanden. Am 12. Mai 2016 fand eine Buchvorstellung zu Band 2 und der gesamten Reihe statt, auf der Hubert Wolf und Arnulf von Scheliha zu den Ergebnissen des Bandes Stellung genommen haben. Mit Überlegungen zur Rolle religiöser und konfessioneller Semantiken in der Entstehung und Entwicklung des deutschen Wohlfahrtsstaats gingen auch Arbeiten am Projekt „Tiefengrammatik des Sozialen“ weiter. Im Zentrum stand die Ausarbeitung von Beiträgen zur Wertsemantik „Subsidiarität“ und zur institutionellen Semantik „Wirtschaft“ im katholischen Diskurs. Fortgesetzt wurden auch die Arbeiten an der Thematik des modernen Katholizismus im Prozess gesellschaftlicher Differenzierung und Entdifferenzierung. Das Spannungsfeld von Säkularität, Moderne und Religion bildete einen weiteren Schwerpunkt der Forschungsarbeit, so in einem Beitrag über Charles Taylors Konzept der Entstehung von Säkularität und in einem mit Christoph Horn herausgegebenen Band zum Thema „Säkularität und Moderne“.

Publikationen

Buchveröffentlichung

(zusammen mit Christian Spieß und Katja Winkler) Wie fand der Katholizismus zur Religionsfreiheit? Faktoren der Erneuerung der katholischen Kirche, Paderborn 2016: Schöningh.

(Hg. zusammen mit Christoph Horn) Säkularität und Moderne. Grenzfragen Band 42, Freiburg i. Br. 2016: Alber.

(Hg., zusammen mit Matthias Casper und Hans-Richard Reuter) Kapitalismuskritik im Christentum. Positionen und Diskurs in der Weimarer Republik und der frühen Bundesrepublik. Schriftenreihe „Religion und Moderne“ Band 5, Frankfurt a.M. 2016: Campus.

Aufsätze

Von der Postsäkularität zu den multiplen Modernen und Säkularitäten, in: Augustin, George (Hg.), Die Strahlkraft des Glaubens. Identität und Relevanz des Christseins heute. Theologie im Dialog, Freiburg i. Br. 2016: Herder, 165-186.

Religiöse Individualisierung und Authentizität, in: Kreuzer, Ansgar / Niemand, Christoph (Hg.), Authentizität – Modewort, Leitbild, Konzept. Theologische und humanwissenschaftliche Erkundungen zu einer schillernden Kategorie, Regensburg 2016: Pustet, 117-132.

Säkularisierung, Wiederkehr der Religion oder multiple Modernen? Interpretationen der religiösen Entwicklung in (Ost-)Deutschland, in: Kranemann, Benedikt / Štica, Petr (Hg.), Diaspora als Ort der Theologie. Perspektiven aus Tschechien und Ostdeutschland. Erfurter Theologische Schriften Band 48, Würzburg 2016: Echter, 63-84.

Der aktuelle Diskurs über Säkularität und Moderne in der Soziologie, in: Gabriel, Karl / Horn, Christoph (Hg.), Säkularität und Moderne. Grenzfragen Band 42, Freiburg i. Br.: Alber, 78-96.

Religiöser Pluralismus in Deutschland als Herausforderung für Wohlfahrtsverbände, in: Jähnichen, Traugott / Nagel, Alexander / Schneiders, Katrin (Hg.), Religiöse Pluralisierung: Herausforderung für konfessionelle Wohlfahrtsverbände, Stuttgart 2016: Kohlhammer, 9-18.

Die Bedeutung religiöser Traditionen für die Wohlfahrtsstaatsentwicklung in Deutschland: Die Subsidiaritätssemantik in der Weimarer Republik und in der frühen Bundesrepublik, in: Casper, Matthias / Gabriel, Karl / Reuter, Hans-Richard (Hg.), Kapitalismuskritik im Christentum. Positionen und Diskurse in der Weimarer Republik und der frühen Bundesrepublik. Schriftenreihe „Religion und Moderne“ Band 5, Frankfurt a. M.: Campus, 173-191.

(zusammen mit Isolde Karle und Detlef Pollack) Irritierte Kirchen: Eine vergleichende Analyse der Reformprozesse, in: Evangelische Theologie 78, 2016, 58-67.

Ökumenische Gemeindeparterschaften in Zeiten des Umbruchs, in: Evangelische Theologie 78, 2016, S. 226-231.

Tagungsbeteiligungen mit / ohne eigenen Vortrag

20.10.2015: Vortrag „Caritas und Soziale Arbeit. Gemeinsame Wurzeln im katholischen Milieu und Sozialkatholizismus“ (Vortrag an der Katholischen Hochschule NRW, Paderborn).

08.12.2015: Vortrag „Zwischen Notprogramm und Mission. Ausländische Priester in deutschen Diözesen. Der Blick in eine empirische Studie (Vortrag an der Theologischen Hochschule St. Augustin).

05.02.2016: Vortrag „Ökumenische Gemeindeparterschaften in Zeiten des Umbruchs (Kongress „Ökumenische Gemeindeparterschaften 2.0. Neue Impulse für das Miteinander der Konfessionen“, Düsseldorf).

02.03.2016: Vortrag „Moderne, Familie und Religion“ (Solingen, Evangelische Kirche Rheinland)

15.04.2016: Kommentar zu Panel 3 „Differenzierung“ (Jahrestagung der Sektion Religionssoziologie zu aktuellen Fragen religionssoziologischer Theorie, Göttingen).

22.04.2016: Kommentar zu Christoph Sachße „Freie Wohlfahrtspflege zwischen Privatinitiative und Wohlfahrtsstaat“ (Tagung zur Freien Wohlfahrtspflege in Heppenheim).

21.06.2016: Kommentar zum Vortrag von Phillip Manow „Die religiöse Prägung des bundesdeutschen Wohlfahrtsstaats im europäischen Vergleich“ im Rahmen der Ringvorlesung von Cluster und CRM zur Religionspolitik.

08.09.2016: Vortrag „Gesellschaftlicher und kultureller Wandel von Familienformen (Jahrestagung des Instituts der Görresgesellschaft für interdisziplinäre Forschung zum Thema „Familie – Fortpflanzung – Sexualität“).

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

12.05.2016: Öffentliche Buchvorstellung „Wie fand der Katholizismus zur Religionsfreiheit“ (Veranstaltung des CRM und des Exzellenzcluster „Religion und Politik“).

5.3 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Petr Štica

Neben der Unterstützung in Forschung, Lehre und Schriftleitung des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften stand die Ethik der Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten. Im Berichtszeitraum wurden zwei Buchpublikationen zur Veröffentlichung vorbereitet: Der Sammelband „Diaspora als Ort der Theologie“ bündelt die Ergebnisse der theologischen Gespräche zwischen den Theologinnen und Theologen aus Ostdeutschland und Tschechien, an deren Organisation und Moderation Petr Štica seit einigen Jahren beteiligt ist. Das *AUC Theologica*-Themenheft zum Thema „Marktwirtschaft und

christliche Ethik“ beleuchtet aus theologischer Perspektive diverse aktuelle wirtschaftsethische Fragen.

Publikationen

Buchveröffentlichung

(Hg. zus. mit Benedikt Kranemann): *Diaspora als Ort der Theologie: Perspektiven aus Tschechien und Ostdeutschland* (Erfurter theologische Schriften 48). Würzburg: Echter 2016.

Konzeption und Herausgeberschaft von Themenheften

Acta Universitatis Carolinae Theologica 6 (2016), H. 1: Tržní hospodářství z pohledu křesťanské etiky (= Marktwirtschaft und christliche Ethik).

Aufsätze

Risse im europäischen Haus?: eine sozialetische Begehung angesichts aktueller Konflikte um Flüchtlingsaufnahme und Grenzpolitiken. In: Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): *Begrenzt verantwortlich?: sozialetische Positionen in der Flüchtlingskrise* (Theologie kontrovers). Freiburg i. Br.: Herder 2016, 146-159 (im Druck).

Kirchenasyl als kirchliche Verantwortung in einer mobilen Welt?: sozialetische Sondierungen. In: Worbs, Marcin / Zwick, Reinhold (ed.): *Spoleczna odpowiedzialność i duszpasterstwo w mobilnym świecie – Gesellschaftliche Verantwortung und Pastoral in einer mobilen Welt* (Colloquia theologica 21). Opole: Opole University 2016, 93-107.

Immigration Policy between Selective Recruitment and Restriction: Ethical Questions Concerning Third-Country Migrants in the Czech Republic. In: Brazal, Agnes M. / Dávila, María Teresa (ed.): *Living with(out) Borders: Catholic Theological Ethics on the Migration of Peoples* (Catholic Theological Ethics in the World Church 4). Maryknoll: Orbis Books 2016, 56-66.

Säkularisierte, atheistische oder alternativ religiöse Gesellschaft?: die religiöse Lage in der Tschechischen Republik im Licht neuerer soziologischer Untersuchungen. In: Kranemann, Benedikt / Štica, Petr (Hg.): *Diaspora als Ort der Theologie: Perspektiven aus Tschechien und Ostdeutschland* (Erfurter theologische Schriften 48). Würzburg: Echter 2016, 43-62.

Participace všech občanů na veřejném životě jako základ politického společenství – výzvy pro křesťanskou sociální etiku (= Partizipation aller Bürger am öffentlichen Leben als Fundament politischer Gemeinschaft – Herausforderungen für christliche Sozialetik). In: Šrajer, Jindřich / Kolářová, Lucie a kol.: *Gaudium et spes padesát let poté*. Brno: CDK 2015, 308-323.

Vorwort. In: Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): *Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften* 56: *Ethische Herausforderungen der Energiewende*. Münster: Aschendorff 2015, 9-20.

Kleinere Beiträge, Online-Veröffentlichungen

Evropa může vycházet ze zkušeností dobrých příkladů (rozhovor). In: <http://www.socialninauka.cz/rozhovor/evropa-muze-vychazet-ze-zkusenosti-dobrych-prikladu-petr-stica.html>.

How can Christians contribute to the integration of refugees? (Forum CTEWC, May 2016). In: http://www.catholicethics.com/forum-submissions/how-can-christians-contribute-to-the-integration-of-refugees?utm_source=May+1%2C+2016&utm_campaign=CTEWC+Constant+Contact+&utm_medium=email

Gute Arbeit – sozialetische Sondierungen. In: *Lebendig* 3, 32-34.

(zus. mit Benedikt Kranemann) Vorwort. In: Kranemann, Benedikt / Štica, Petr (Hg.): *Diaspora als Ort der Theologie: Perspektiven aus Tschechien und Ostdeutschland* (Erfurter theologische Schriften 48). Würzburg: Echter 2016, 7-10.

Stranger within your gates – Some notes on the current "European refugee crisis" (Forum CTEWC, October 2015). In: http://www.catholicethics.com/forum-submissions/stranger-within-your-gates-some-notes-on-the-current-european-refugee-crisis?utm_source=October+FIRST%2C+2015&utm_campaign=CTEWC+Constant+Contact+&utm_medium=email

Tagungsbeteiligungen mit / ohne eigenen Vortrag

20.-22.05.2016: Tagung „Risks of Hospitality: Imagination and Reality“; Beitrag „Response to: Jesus as a Stranger and Refugee in the Gospels: an Early Christological Theme and its Relevance for the Current Discussions on Hospitality“, Prag/CZ (Evangelisch-Theologische Fakultät der Karls-Universität Prag, Anthropos Research Group KU Leuven).

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

23.03.2016: Česká křesťanská akademie, Český Krumlov/CZ; Vortrag „Cizinec v tvých branách: aktuální otázky evropské uprchlické politiky z pohledu teologické etiky“.

22.03.2016: Česká křesťanská akademie/Theologische Fakultät der Universität Budweis, České Budějovice/Budweis/CZ; Vortrag „Cizinec v tvých branách: aktuální otázky evropské uprchlické politiky z etického pohledu“.

18.03.2016: Arbeitsgruppe für soziale Fragen bei der Tschechischen Bischofskonferenz, Prag/CZ; Impulsvortrag „Vybrané otázky evropské uprchlické politiky z etického pohledu“.

25.02.2016: Akademie Franz Hitze Haus, Münster; Vortrag „Macht hoch die Tür...!?: Migration als sozial- und wirtschaftsethische Herausforderung (Fortbildung „Wirtschaft und Ethik“ für Lehrkräfte an Berufskollegs).

03.12.2015: Renovabis, Freising; Vortrag „Die ‘Flüchtlingskrise’ und die Reaktionen in mittel- und südosteuropäischen Partnerländern: Sondierung zu den Gründen und Zusammenhängen“.

5.4 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Janine Redemann

Dr. Janine Redemann arbeitet seit dem 01. April 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich “sozialethische Genderforschung”.

Tagungsbeteiligungen mit / ohne eigenen Vortrag

06.-07.04.2016: Tagung zum DFG-Forschungsprojekt: „Kindeswohl“. Kindeswohl: Anspruch und Wirklichkeit. Theorie und Praxis im Gespräch. Liudgerhaus Münster. Gesprächsbeobachtung: Tandem 2: Kontext Familien- und Erziehungsrecht.

22.-25.09.2016: Die Rolle der Frauen in politischen und kirchlichen Entscheidungsprozessen. Ideologische und praktische Herausforderungen im Spannungsfeld von Gender-Ideologie und Geschlechtergerechtigkeit, Wien. Paper: “Die Stärkung der Rolle der Frauen in kirchlichen Entscheidungsprozessen. Fragen der Geschlechtergerechtigkeit in den Texten von Papst Franziskus”.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

08.06.2016: Vortrag “Amoris laetitia” vor dem Hauptausschuss des Familienbundes der Katholiken im Bistum Münster.

07.09.2016: Vortrag "Amoris laetitia" vor dem Sachausschuss "Ehe, Familie, Bildung" des Diözesankomitees im Bistum Münster.

5.5 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Christina Schwer

Dr. Christina Schwer arbeitet seit dem 01.02.2016 am ICS als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Pflegearbeit in Privathaushalten – eine Frage der Anerkennung: Sozialethische Analysen“. Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Nell-Breuning-Institut in Frankfurt am Main und dem Institut für Christliche Sozialwissenschaften (ICS) der WWU in Münster. Es wird unter der Leitung von Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins (ICS, Münster) und Prof. Dr. Bernhard Emunds (Hochschule Sankt Georgen Frankfurt/Main, Nell-Breuning-Institut) durchgeführt.

Publikationen (Aufsätze)

Völker, Susanne / Schwer, Christina (akzeptiert): Von der Fremd- zur Selbstregulation: Förderung von Selbstkompetenz in Kindergruppen mit unter Dreijährigen. In: Fischer, C. / Fischer-Ontrup, C. / Käpnick, F. / Mönks, F. J. / Scheerer, H. / Solzbacher, C. (Hg.): Begabungsförderung von der frühen Kindheit bis ins Alter. Münster: Lit Verlag.

Schwer, Christina / Solzbacher, Claudia (eingereicht): Professional pedagogic stance: A theoretical concept for promoting the inclusive education of gifts and talents. In: Gifted and Talented International (GTI).

Tagungsbeteiligungen mit / ohne eigenen Vortrag

22.-24.02.2016: Berliner Werkstattgespräch der Sozialethiker/innen. Wachsende Ungleichheit. Provokation für Konzeptionen der Gerechtigkeit. Katholische Akademie Berlin.

06.-07.04.2016: Tagung zum DFG-Forschungsprojekt: „Kindeswohl“. Kindeswohl: Anspruch und Wirklichkeit. Theorie und Praxis im Gespräch. Liudgerhaus Münster. (Gesprächsbeobachtung Tandem 1: Kindeswohl im Kontext frühkindlicher Betreuung und Erziehung).

14.04.2016: Frühjahrstagung der DGS-Sektion „Soziologische Theorie“: Theoriesymposium Axel Honneth: Das Recht der Freiheit. Fürstenberghaus Münster.

09.-12.06.2016: Internationale Theologische Studententage 2016. Katholisch- Theologische Fakultät. WWU Münster.

16.-18.06.2016: Oberseminar: „Ethik und Empirie“. ICS. Altenberg.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

01.03.2016: Professionelle pädagogische Haltung: Begrifflichkeiten und Möglichkeiten der (Weiter-) Entwicklung von Haltungen. Vortrag auf der Fachtagung „Spannungsfeld Wissenschaft und Praxis: Professionelle Haltung gegenüber sexualisierter Gewalt“. Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V. (DGfPI), Fachberatungsstelle Zartbitter Münster, Westfälische Wilhelms-Universität. Alexander-von-Humboldt Haus. Münster.

01.03.2016: Selbstreflexion als Grundkompetenz zur Entwicklung einer professionellen Haltung. Workshop auf der Fachtagung „Spannungsfeld Wissenschaft und Praxis: Professionelle Haltung gegenüber sexualisierter Gewalt“. Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V. (DGfPI), Fachberatungsstelle Zartbitter Münster, Westfälische Wilhelms-Universität. Alexander-von-Humboldt Haus. Münster.

5.6 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Anna Maria Riedl

Anna Maria Riedl war bis zum 31. Mai 2016 Mitarbeiterin in dem DFG geförderten Projekt „Kindeswohl. Eine sozialetische Grundlegung“. Im Juli 2016 wurde sie an der katholisch-theologischen Fakultät Münster mit einer Arbeit zur Philosophie und Ethik Judith Butlers promoviert (Die Studie „Ethik an den Grenzen der Souveränität. Christliche Sozialetik im Dialog mit Judith Butlers Anerkennungstheorie - mit einer Untersuchung zum Kindeswohlbegriff“ erscheint 2017 im Schönigh Verlag in der Reihe Gesellschaft, Ethik, Religion). Seit August 2016 ist Anna Maria Riedl als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit 75% am Institut angestellt.

Publikation

“Es gehört zur Moral, nicht bei sich selbst zu Hause zu sein” - Handlungsmacht und Verantwortung an den Grenzen der Autonomie. In: Badawia, Tarek / Schmid, Hansjörg (Hg.): Zwischen Gewissen und Norm, Autonomie als Leitkategorie religiöser Bildung in Islam und Christentum. Berlin: Lit Verlag. S. 143-155.

Tagungsbeteiligungen mit / ohne eigenen Vortrag

06./07.04.2016: Tagung zum DFG-Forschungsprojekt: „Kindeswohl“. Kindeswohl: Anspruch und Wirklichkeit. Theorie und Praxis im Gespräch. Liudgerhaus Münster. Tagungsorganisation, Eröffnungsvortrag und zusammen mit Prof. Dr. Sabine Andresen Impulsvortrag zur Abschlussdiskussion.

20.-22.06.2016: Albertus Magnus Professur der Universität Köln für Judith Butler.

24./25.06.2016: Wenn Gott vom Menschen träumt – Theopoetik par excellence. Interdisziplinäres Symposium zur Josephs-Tetralogie von Thomas Mann, Münster.

9.-12.06.2016: Theologische Studientage Münster.

18.-21.08.2016: Societas Ethica annual conference: “ethics and law”, Bad Boll.

05.-07.09.2016: Forum Sozialetik: “Flucht - Zuwanderung - Integration”, Schwerte.

22.-25.09.2016: Gemeinsames Symposium der ET und der ESWTR “Die Rolle von Frauen in politischen und kirchlichen Entscheidungsprozessen. Ideologische und praktische Herausforderungen im Spannungsfeld von Gender-"Ideologie" und Geschlechtergerechtigkeit”, Wien.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

22.07.2016: Festvortrag beim Actus Academicus der katholisch-theologischen Fakultät Münster: “Geh ins Offene!” Judith Butlers philosophische Ethik als Inspiration für die Theologie. http://www.uni-muenster.de/FB2/aktuelles/Actus_7_2016.html

5.7 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Denise Motzigkeit, M.Ed.

Denise Motzigkeit arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Kritik von innen. Modelle sozialen Wandels in der katholischen Kirche“ unter der Leitung von Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins am Exzellenzcluster „Religion und Politik“. Im Rahmen dieses Projekts schreibt sie ihre Dissertation zum Thema „Neue geistliche Gemeinschaften in der katholischen Kirche – Zeichen der Zeit?!“ (Arbeitstitel). Neue Geistliche Gemeinschaften (NGG) sind ein innerkirchliches Phänomen, das verstärkt seit den 1960er Jahren das Bild der katholischen Kirche in Deutschland prägt. In ihrer Dissertation untersucht Denise Motzigkeit, inwiefern in den NGG und ihrer Programmatik Potentiale der Kritik an der Ausdrucksgestalt von Kirche in der heutigen Zeit liegen. Dabei dient als hermeneutischer Rahmen und Bezugspunkt eine Sozialethik kirchlichen Lebens, die sie mit theologischen und soziologischen Charisma-Konzeptionen in Verbindung setzt.

Tagungsbeteiligungen mit / ohne eigenen Vortrag

06.-08.12.2015: Internationaler Kongress „Das Konzil eröffnen. Theologie und Kirche unter dem Anspruch des Zweiten Vatikanischen Konzils“, Katholische Akademie in Bayern, München.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

15.-19.02.2016: Medienschulung des Exzellenzclusters Religion und Politik „Einführung in die Wissenschaftskommunikation“ für die Mitglieder der Graduiertenschule, Münster.

6. Lehre

6.1 Lehrangebot Wintersemester 2015/16

Prof.'in Dr. Marianne Heimbach-Steins

- Vorlesung: Christliche Sozialethik II: Akteure und Handlungsfelder gesellschaftlicher Verantwortung
- Modul-Forum: Der Dekalog - ein biblisches Fundament christlicher Ethik? (mit Prof. Dr. Johannes Schnocks)
- Hauptseminar: Christlicher Glaube als politische Praxis: Sozialethische (Re-)Lektüre grundlegender Texte der Neuen Politischen Theologie (mit Dr. Petr Štica)
- Kolloquium: Sozialethische Werkstatt
- Oberseminar

Dr. Petr Štica

- Hauptseminar: Christlicher Glaube als politische Praxis: Sozialethische (Re-)Lektüre grundlegender Texte der Neuen Politischen Theologie (mit Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins)
- Proseminar mit Tutorium: Die Zeichen der Zeit zu deuten: Sozialethische Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils

6.2 Lehrangebot Sommersemester 2016

Prof.'in Dr. Marianne Heimbach-Steins

- Vorlesung: Diakonische Kirche
- Vorlesung: Ethik der Migration
- Hauptseminar: Wirtschaftsethik und Moralökonomik (zus. mit Prof. Christian Müller / Prof. Detlef Aufderheide/ Dr. Petr Štica)
- Hauptseminar: Nachhaltigkeitspolitik - Potentiale und Herausforderungen ökologischer und sozialer Gerechtigkeit (zus. mit Prof. Doris Fuchs)
- Oberseminar

Dr. Petr Štica

- Proseminar: Der Fremde, der in deinen Toren ist - Theologisch-ethische Zugänge zum Thema Flucht und Migration
- Hauptseminar: Wirtschaftsethik und Moralökonomik (zus. mit Prof. Marianne Heimbach-Steins / Prof. Christian Müller / Prof. Detlef Aufderheide)

6.3 „Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“

Zum Studienjahr 2016/17 bewarben sich trotz intensiver Werbung nur wenige Studierende für das Zusatzstudienangebot. Vier Neuanfänger*innen (zwei Damen, zwei Herren) konnten zugelassen werden. Erfreulicherweise schlossen im Berichtszeitraum fünf Studierende das Curriculum ab und erwarben das Zertifikat „Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“: Im Wintersemester 2015/16 erhielten vier Studierende ihre Urkunden und Zeugnisse, im Sommersemester 2016 eine Studierende.

6.4 Abschlussarbeiten

6.4.1 Masterarbeiten

- | | |
|------------------------|---|
| Heinrich, Tobias | <i>Zwischen Rhetorik und Realität: Ethikbewusste Personalführung in Unternehmen</i> (abgeschlossen April 2016) |
| Hohmann, Johannes | <i>Das Subsidiaritätsprinzip im Kontext von Ekklesiologie und kirchlichem Verfassungsrecht</i> (abgeschlossen Januar 2016) |
| Schmidt, Miriam | <i>„Zwischen Ideal und Realität – Herausforderungen der römisch-katholischen Konzeption von Ehe und Familie. Eine empirische Untersuchung im Kontext der Bischofssynode 2014“</i> (abgeschlossen Dezember 2015) |
| Wimmer, Sabine Barbara | <i>Religionsfreiheit – ein Recht mit Dispositionscharakter? Eine Untersuchung anhand des Urteils zur Knabenbeschneidung des Landgerichts Köln vom 07.05.2012</i> (abgeschlossen Januar 2016) |

6.4.2 Bachelorarbeiten

- | | |
|----------------------|--|
| Van der Linde, Julia | <i>„Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon“. Corporate Social Responsibility als Antwort auf sozialethische Anforderungen an den Bankensektor</i> (abgeschlossen Februar 2016) |
|----------------------|--|

Markert, Inga

„Franziskus und die Flüchtlingsfrage – eine Analyse päpstlicher Dokumente und ihrer Rezeption in Deutschland“ (abgeschlossen April 2016)

Prinz, Chris

„Ungleich gleich ungerecht? Eine Diskussion anhand des Gender Pay Gap“ (abgeschlossen September 2016)